

Staatsexamensarbeit

BESTSELLER

Berit Eichler

Die Performances der Künstlerin
Marina Abramović im Kunstunterricht

Performatives Handeln als Weg
zu neuer Selbstwahrnehmung
bei Schülerinnen und Schülern

Eichler, Berit: Die Performances der Künstlerin Marina Abramović im Kunstunterricht: Performatives Handeln als Weg zu neuer Selbstwahrnehmung bei Schülerinnen und Schülern, Hamburg, Bachelor + Master Publishing 2014

Originaltitel der Abschlussarbeit: Grenzerfahrung als Kunst: Die Performances der Marina Abramović

Buch-ISBN: 978-3-95684-238-2

PDF-eBook-ISBN: 978-3-95684-738-7

Druck/Herstellung: Bachelor + Master Publishing, Hamburg, 2014

Coverbild: pixabay.com

Zugl. Universität Bremen, Bremen, Deutschland, Staatsexamensarbeit, September 2009

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Bearbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Die Informationen in diesem Werk wurden mit Sorgfalt erarbeitet. Dennoch können Fehler nicht vollständig ausgeschlossen werden und die Diplomica Verlag GmbH, die Autoren oder Übersetzer übernehmen keine juristische Verantwortung oder irgendeine Haftung für evtl. verbliebene fehlerhafte Angaben und deren Folgen.

Alle Rechte vorbehalten

© Bachelor + Master Publishing, Imprint der Diplomica Verlag GmbH
Hermannstal 119k, 22119 Hamburg
<http://www.diplomica-verlag.de>, Hamburg 2014
Printed in Germany

Inhalt

EINLEITUNG	3
1. MARINA ABRAMOVIĆ	7
1.1 „Keep body and soul together – remain alive“	11
1.2 Befreiung des Körpers von kulturellen Einschreibungen	11
1.2.1 Befreiung von der westlichen Ratio	12
1.2.2 Befreiung von Sprache und Symbolen	13
1.2.3 Geschlechtlichkeit – Zusammenarbeit mit Ulay.....	13
1.3 Geografische und innere Reisen	15
1.4 Trennung von Ulay und Arbeiten nach 1988	16
1.5 Schmerz und Meditation als bewusstseinsweiternde Mittel. Zusammenfassung	18
1.6 Vom gegenwärtigen Handeln	19
1.6.1 Vom gegenwärtigen Handeln. Kunst und Leben.....	19
1.6.2 Vom gegenwärtigen Handeln. Das Publikum	19
1.7 Abramovićs Werk im Kontext der Kunst	21
2. ABRAMOVIĆS KÜNSTLERISCHE STRATEGIEN UND DEREN POTENZIAL FÜR EINEN KÖRPERORIENTIERTEN KUNSTUNTERRICHT	22
2.1 Performance	22
2.1.1 Beispiel: Arbeit am Körpergedächtnis.....	24
2.1.2 Chance der Performance-Arbeit für die Schule.....	25
2.2 Vom Gebrauch der Sinne	26
2.2.1 Beispiele für elementarpraktische Übungen	26
2.2.1 Erkenntnisse und Erfahrungen durch elementarpraktische Übungen	28
2.2.2 Die Bedeutung des Widerstands	30
2.2.3 Der Bezug zu Abramović	31
2.2.4 Bezug zur kunstpädagogischen Praxis.....	31
3. UNTERRICHT	32
Einstieg	34
Phase 1: Vertrauensübungen.....	34
Phase 2: Den Körper spüren.....	35
Phase 3: Handlungen ausführen und reflektieren – Performances zum Phänomen „Körpergedächtnis“.....	37
Phase 4: Performance vor Publikum.....	38
Phase 5: Interaktion mit dem Publikum	38
Phase 6: Vergleich der eigenen Aktionen mit den Werken Abramovićs	39
FAZIT	40
LITERATUR	42

Einleitung

Im Zentrum dieser Arbeit steht die Untersuchung des Potenzials unseres Körpers für wahrnehmungs- und bewusstseinsverändernde Prozesse und die Frage, wie dieses erweiterte Körperverständnis Schülerinnen und Schülern mit Hilfe der Kunstpädagogik vermittelt werden kann. Der Körper und seine Erfahrungswerte wurden in den von Logos und Ratio dominierten westlichen Kulturen der Moderne und Postmoderne stetig weiter an den Rand des Erfahrungshorizonts verbannt. Die unmittelbare Kraft, die die Wahrnehmung des eigenen Körpers birgt, liegt aber meiner Meinung nach zu Unrecht brach und sollte in der Gesellschaft allgemein und im Unterricht im Besonderen zu einer ganzheitlichen Welterfahrung mit einbezogen werden. Ich erörtere in dieser Arbeit mögliche Herangehensweisen, mit denen Schülerinnen und Schüler zu einer individuellen Körpererfahrung angeregt werden können. Besonders sinnvoll erscheint es, diese Erfahrungen mittels angeleiteter Performances zu stimulieren. Künstlerinnen und Künstler der 70er Jahre haben den Wert von Performances für grenzgängerische Körpererfahrungen eindrucksvoll aufgezeigt. Ich beschäftige mich im Rahmen meiner Examensarbeit besonders mit den außergewöhnlichen Performance-Werken der bosnischen Künstlerin Marina Abramović. Inspiriert und angelehnt an ihre Arbeiten wird gezeigt, wie der Körper im Kunstunterricht neu erlebt werden kann.

Im Zuge der fortschreitenden technischen Entwicklungen wird der Körper zunehmend marginalisiert und auf wenige Eigenschaften reduziert. Zwar gilt er allgemein als Statussymbol und wird dementsprechend trainiert, geschmückt und gepflegt. Darüber hinaus erwarten wir von ihm jedoch, möglichst reibungslos zu funktionieren und entwickeln erst dann ein intensives Körperbewusstsein, wenn er krank wird. Ein ähnlich distanziertes Verhältnis zum Körper wird auch in der Schule gepflegt. Hier ist der menschliche Körper in erster Linie ein inhaltliches Thema, das laut Lehrplan im Biologieunterricht behandelt werden muss und mit welchem genauso theoretisch umgegangen wird, wie mit allen anderen Themen. Ziel der Schule ist es, den Geist zu prägen, die konkreten SchülerInnenkörper werden dabei eher als hinderlich empfunden. Anstatt das Potenzial der Kinder und Jugendlichen zum „Weltverstehen in Aktion“ (Funke-Wieneke, 2002, S.103) in der Schule aufzugreifen, müssen die Schülerinnen und Schüler die eigenen Bedürfnisse und Bewegungsvorzüge den Verhaltensweisen von Erwachsenen anpassen. Alles, was nicht zu einem ruhigen Unter-